

Pfarrblatt Februar 2024



Tag	Gaisberg	Zeltschach	Dobritsch
04.02. Sonntag	08.30 Hl. Messe für + Ernst Körbler; + Hubert Gaber Blasiussegen u. Kerzenweihe	10.00 Hl. Messe für + Leonhard Trattner (EL); + Eltern Gursch, vlg. Hickersdorfer (EL); + Walter Lackner (EL); + Eltern Pömer (EL) Blasiussegen u. Kerzenweihe	11.15 Hl. Messe für + + Pater Ulrich Gasser zum 5. Sterbetag Blasiussegen u. Kerzenweihe
11.02. Sonntag		10.00 Hl. Messe für ++ Ingeborg Kaiser u. Tochter Veronika (EL)	
14.02. Mittwoch		18.00 Hl. Messe und Aschenkreuz	
18.02. Erster Fastensonntag	08.30 Hl. Messe Aschenkreuz	10.00 Hl. Messe für + Rudolf Maier (EL) Aschenkreuz	
25.02. Zweiter Fastensonntag		10.00 Hl. Messe für ++ Claudia u. Gottfried Kauder (EL)	
03.03. Dritter Fastensonntag	08.30 Hl. Messe für + Karlheinz Ruprecht	10.00 Hl. Messe für ++ Ernst Sackl u. alle Verst. d. Fam	11.15 Hl. Messe für + Dietlinde Friedler Aschenkreuz

Zum „Lachen“: Die Polizei hält ein Fahrzeug auf der Bundesstraße an, weil es so langsam fährt. Fragt der Polizist nach dem Grund der langsamen Fahrt. Der Fahrer meint, da dies die B45 ist. Dürfe man nur 45 km/h Stunde fahren. Der Polizist bemerkt auch eine kreidenbleiche Frau und erkundigt sich nach dem Grund ihres Unwohlseins. Sagt sie: Wir kommen von der L190.

Der Oberrabbiner von Jerusalem ist auf Dienstreise in England. An einem Morgen wacht er sehr früh auf. Es ist Jom-Kippur - der höchste jüdische Feiertag, an dem außer Beten und Fasten alles verboten ist. Er tritt auf den Balkon seines Hotels und blickt direkt auf den Golfplatz. Er denkt sich: "So früh am Morgen wird mich keiner entdecken!" Er holt also seine Golfausrüstung und geht zum Abschlag des ersten Lochs. Oben im Himmel sagt Petrus zu Gott: "Siehst du was der Oberrabbiner von Jerusalem am Jom-Kippur macht? Willst du ihn dafür nicht bestrafen?"

Gott nickt. Der Oberrabbiner schlägt ab und trifft das Loch mit dem ersten Schlag: ein "Hole-in-one" - das allergrößte und allerseltenste Ereignis für einen Golfer. Petrus: "Das verstehe ich nicht - du wolltest ihn doch bestrafen?!" Gott: "Das habe ich doch! Denn wem kann er das jetzt erzählen?"

Ein Franzose, Engländer und Deutscher im Lokal. Franzose: "Ist das dort am Tisch nicht Jesus?" Deutscher geht hin und fragt: "Sind Sie Jesus?" Jesus: "Ja, ich bin es." Deutscher geht zurück: "Ja, er ist es." Darauf geht der Engländer hin und lässt sich von Jesus seine kranke Schulter heilen. Danach geht der Franzose hin und lässt sich sein krankes Kreuz heilen. Nachdem Jesus mit dem Essen fertig ist, kommt er zu dem Deutschen und fragt ihn, ob er denn keine Schmerzen habe. Darauf der Deutsche: "Nehmen Sie bloß die Finger weg, ich bin drei Wochen krank geschrieben!"

Redaktionsschluss für das nächste Pfarrblatt: **26.02.**

Das Pfarrblatt erscheint monatlich. Irrtum und Änderungen vorbehalten. Impressum: Pfarramt Zeltschach 8, 9360 Friesach.

Inhalt und Layout: Robert Wurzer (Tel.: 0676/87727160, Mail: robertwurzer@yahoo.com)

Liebe Christen und Mitmenschen,

die Fastenzeit wird zumeist als **Zeit des Verzichtes** gesehen und bei manchen ist es die letzte Möglichkeit, schmerzliche Neujahrsvorsätze zumindest teilweise einzuhalten. Bei Verzicht und Umweltschutz gehen viele vom Autofahren, Essen, Landwirtschaft und verbrennender Industrie aus. Wer elektrisch, vernetzt, mit öffentlichen Verkehrsmitteln und urban unterwegs ist, sieht sich umweltfreundlich. Das was man offensichtlich sieht und von vielen angeprangert ist, wird als Umweltsünder wahrgenommen.

Renault hat die Anmeldung an der Börse für Elektroautos ausgesetzt und darauf verbesserten sich die Kurse für den Autohersteller. Elektroautos sind teuer in der Wartung, bei Ersatzteilen und erzielen einen geringen Wiederverkaufswert. Außerdem kann man bei solchen Fahrzeugen nichts selber reparieren. Die Geschichten, wo jemand stehen bleibt und mit paar Handgriffen fachkundig das Auto wieder fahrtüchtig macht, sind immer öfters Filmmaterial. Die Stromnetze sind nicht für eine Spannung ausgelegt, um eine umfassende E-Mobilität zu ermöglichen. Wenn es kalt wird und dies geschieht auch trotz der angesagten Klimaerwärmung, versagen die Batterien und alles steht.

China versagt schon lange die Schürfung von Kryptowährungen in seinem Land, weil es einfach viel Strom frisst. Und Irland hat einen immensen Stromverbrauch, weil sehr viele Anbieter ihre Rechenzentren dort haben. Wer Internet am Mobiltelefon hat und auch den ganzen Tag nichts macht, braucht allein schon irgendwo auf der Welt durch das Updaten viel mehr Strom als das Aufladen hier benötigt. Wer glaubt, jetzt umweltfreundlich mit bargeldlosem Bezahlen und mit einem Blick alle zwei Minuten am Handy unterwegs zu sein, lässt außer Acht, dass jede digitale Handlung Spuren auf der ganzen Erde hinterlässt und mehr Strom fressen kann als eine alte Fadenglühbirne für viele Stunden. Dieser Trend soll noch mit digitalem Geld, welches direkt von der EZB von Kunden abgerufen werden kann, verstärkt werden. Das heißt, dass Banken überflüssiger werden, Kundenkontakt ein Fremdwort und alles von einem Punkt aus steuerbar ist. Effizient, aber **bei Stromausfall** oder einem gelungenen **Hackerangriff** hatten die **Leute im Mittelalter einen besseren Zugriff auf Barmittel**.

Fasten und sich reinigen mit unmittelbaren Dingen wie Essen oder Sparen von Geld gleichzusetzen, trifft nur gelegentlich den Kern. Wie viele Apps habe ich am Handy? Was wird dauernd upgedatet? Wie viel zahle ich oder tausche ich von Hand zu Hand ohne elektronische Hilfsmittel? Was muss ich jeden Tag aufladen und warum? Wie viel Strom frisst dies bei mir und irgendwo in der Welt?

Dinge, die heute kaum als schädigend wahrgenommen werden, belasten besonders die Umwelt und viele Menschen. **Kriege werden aus Interessen** geführt, **Ideologien gehen vor dem Menschen** und **im Namen der Verteidigung von Menschenrechte Waffen verschickt**, produziert und eingesetzt. Wo achte ich das Leben, wo freue ich mich über den Tod eines Menschen, welcher ist gut und welcher böse?

Fasten fängt damit an, **sich der Wirklichkeit zu stellen und diese anzunehmen**. Die **Todsünden verfolgen ein Wunschprogramm**, in dem gelogen, betrogen und gemordet wird. Es mag zwar gesund und ein Opfer sein, in der Fastenzeit auf Fleisch, Süßes und etc. zu verzichten, aber was hat die Umwelt davon, wenn ich umso nervöser am Handy herumtippe oder die Menschheit, wenn ich aus Gründen von Interessen und Ideologie Kriege und Morde befürworte und dauernd von einem notwendigen Sieg spreche? **Fasten reinigt und heilt den Menschen, macht ihn schön**. Ein **Fasten am Menschen, Natur und Gott vorbei beweihräuchert selbstherrliche Pharisäer**.

Die wesentlichen und schwierigen Verzichte sind oft nicht in der Küche zu finden, sondern bei Wünschen und Sehnsüchten. Beim Handy geht es oft um **Beziehung und Information**. Fasten heißt, Krankes zu heilen und daher **zum Menschen hinzugehen**, bei ihm zu sein, **hinhören** und **hier wirklich vertrauenswürdige Informationen beziehen**. Fasten heißt, **sich selbst zurückzustellen**. Menschen, Nationen und Völker nicht aus Interessen und Ideologien zu verachten, hassen, auszugrenzen, mit Waffen in die Knie zwingen und morden, sondern zu **lieben und anzunehmen**. Fasten hat viel mit Hunger zu tun, mit **Hunger nach Gerechtigkeit**. Gerecht bin nicht ich, sondern alle gemeinsam mit Gott und **wer fastet, nimmt sich Zeit für Mensch und Gott und wird so gerecht**.

Euer/Ihr Robert Wurzer (Pfarrprovisor)